



Stalldach mit Solarmodulen: In Kürze soll eine Berieselungsanlage nachgerüstet werden, um die Module sauber und im Sommer kühl zu halten.

Sonnenstrom vom Stalldach

Ein neuer Legehennenstall im Kreis Heinsberg versorgt den Markt mit Eiern, liefert Sonnenstrom vom Stalldach und mit dem Hühnerkot noch zusätzlich Energie für eine Biogasanlage.

Gut zwei Jahre hat die Durchsetzung der Baugenehmigung gedauert, für die Umsetzung ihrer Stallbaupläne brauchte die Familie Lichtenberg dann nur gut vier Monate. Baubeginn war am 4. Januar, am 6. Mai lädt die Unternehmerfamilie zusammen mit der Firma Tholen Elektrotechnik zum Tag der offenen Tür ein. Und an diesem Tag wird der Öffentlichkeit ein Bauprojekt präsentiert, das nicht alle Tage entsteht. Der Legehennenstall, der in Gangelt-Breberen mitten im freien Feld umgeben von Windkraftanlagen steht, bietet in zwei Stalleinheiten Platz für insgesamt 80.000 Legehennen. Auf seiner Dachfläche ist eine Solaranlage mit fast 3.500 Modulen und einer Gesamtleistung von 643 kWp installiert, die jährlich mehr als eine halbe Million Kilowattstunden Strom liefern wird.

Mit niederländischem Management

Im niederländischen Grenzort Koningsbosch betreibt Herwin Lichtenberg zusammen mit seinem Bruder Leon einen Geflügelbetrieb mit der Aufzucht und Haltung von Legehennen. „Schon seit einiger Zeit waren wir auf der Suche nach einem weiteren Betriebsstandort möglichst auf deutschem Gebiet“, berichtet der 47jährige Geflügelhalter. Denn sein langjähriger Abnehmer, eine Eierpackstelle in Ahaus im Kreis Borken, habe eine wachsende Nachfrage nach in Deutschland produzierten Eiern aus Bodenhaltung zu bedienen. Per GoogleEarth habe er nach Standortalternativen im Selfkant gesucht und räumt ein, dass ihre Investitionspläne nicht überall auf große Zustimmung trafen und viel Gegenwind bei Ratsmitgliedern und Bürgern auslösten. „Jetzt haben wir einen idealen Standort mit reichlich Abstand zur nächsten Bebauung“, ist auch Hans-Peter Tholen überzeugt, der mit seinem

Elektrotechnik-Unternehmen die Installation der Photovoltaik-Anlage übernommen hat und die Anlage – immerhin einer der größten im ganzen Kreis Heinsberg – zusammen mit Lichtenberg betreibt.

Der 240 m lange und 24 m breite Stall ist mit einer Volierenanlage ausgestattet, in der sich die Hennen auf drei Etagen bewegen können und – nach einer Eingewöhnungszeit – Zugang zum mit Sägespänen eingestreuten Boden haben. Zugang zu Futter und Wasser finden die Hennen auf den drei Ebenen der Voliere, in der obersten Ebene befindet sich das Legenest. Vom Legenest rollen die Eier auf ein Transportband, mit dem sie aus dem Stall in den zentral in der Mitte des Stalles angelegten Sortier- und Verpackungsraum transportiert werden, wo sie per Roboterarm auf Paletten gepackt werden. Unterhalb jeder Etage der Voliere befindet sich ein Kotband, mit dem der Kot der Hennen aus dem Stall in die giebelseitigen Kotlagerhallen befördert wird.

Lichtenberg weist auf das Klimakonzept des Stalles hin. Die über einen Wärmetauscher an-

gewärmte Luft strömt über die Kotbänder und trocknet so den Kot auf 60 bis 65 % Trockensubstanz herunter. Eine weitere Trocknung erfolgt in den Kotlagerhallen. „Je trockener der Kot ist, desto geringer ist die Belästigung durch Geruch und Fliegen“, erklärt Lichtenberg. Einmal wöchentlich wird der Kot zu einer Biogasanlage in der rund zweieinhalb Kilometer entfernten Ortschaft Schümm gefahren.

„Die Hennen, die wir hier im Alter von 17 Wochen einstellen, ziehen wir in unserem niederländischen Betrieb in einer ähnlichen Volierenanlage auf“, berichtet Herwin Lichtenberg. Das sei eine Voraussetzung für einen guten Start in die Legephase und für geringen Umstellungstress. Wichtig sei, dass die Hennen bereits daran gewöhnt seien, abends in die Voliere zu gehen, damit die Eiablage morgens im Legenest erfolge und keine Eier in der Einstreu verlegt würden. Knapp sechs Kilometer Luftlinie liegen zwischen den beiden Betriebsstandorten, täglich ist einer der beiden Lichtenberg-Brüder mit einem Mitarbeiter vor Ort. Auch wenn die meisten Arbeitsgänge in dem Stall vollautomatisiert ablaufen, die tägliche Kontrolle der Tiere und das Sortieren und Verpacken der Eier in Transportpaletten gehört zu den Routinearbeiten.

Strom für Stall und Netz

Der hochmoderne Stall mit seinen vollautomatisch gesteuerten Anlagen zur Klimaführung, zur Fütterung, zur Kotentfernung, zum Eiertransport erfordert einen hohen Energieaufwand. Da ist es von großem Vorteil, dass das Dach komplett mit einer Solaranlage versehen ist. „Die Photovoltaik-Anlage liefert etwa doppelt so viel Strom wie die Stalltechnik verbraucht“, erklärt Hans-Peter Tholen. Für den Elektrounternehmer, der rund 70 Mitarbeiter beschäftigt und in den letzten neun Jahren rund 800 PV-Anlagen installiert hat, war die 643 kWp-Anlage auf dem Legehennenstall die größte der bisher gebauten. Seit gut zwei Wochen sind Teile der Anlage bereits in Betrieb und liefern den Strom für die Baustelle. Auch wenn die Stallachse in Nord-Südrichtung steht

Setzen auf sonnige Zeiten: Hennenhalter Herwin Lichtenberg (m.) mit Elektrounternehmer Hans-Peter Tholen (l.) und Energieberater Willi Derichs.



und damit die Dachflächen mit Ausrichtung nach Osten und Westen nicht die optimale Lage für die maximale Sonnenenergieernte aufweisen, haben sich die Investoren für den Bau entschieden – weil sonst alle Faktoren rundherum stimmen. CNB



Volierenanlage mit drei Etagen: Wie über ein Treppenhaus können die Hennen alle Ebenen erreichen. Die Falzgitter lassen sich zur Tierkontrolle leicht öffnen. FOTOS: WILLI DERICHS, CHRISTIANE NÄRMANN-BOCKHOLT

■ Zukunftsenergie Sonnenenergie

Unter dem Motto „Vom Hühnerstaldach zur Zukunftsinvestition“ laden die Unternehmen Tholen und Lichtenberg am Freitag, den 6. Mai ab 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür im neuen Legehennenstall nach Gangelt-Breberen/Nachbarheid (L228) ein. □

Alles dreht sich um die Sonne

Bei der bundesweiten Informationskampagne Woche der Sonne kommen Solarbegeisterte voll auf ihre Kosten

Solarbegeisterte sollten sich diesen Termin vormerken: Vom 6. bis 15. Mai findet die Woche der Sonne statt, die bundesweit mit vielfältigen Solar-Veranstaltungen die Aufmerksamkeit auf Solarenergie lenkt. Dr. Norbert Röttgen, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, übernimmt die Schirmherrschaft. Wer in Zeiten steigender Energiepreise auf Erneuerbare Energien umsteigen und die Sonne für die Warmwassergewinnung nutzen oder Strom auf dem eigenen Dach erzeugen möchte, dem bieten die Veranstaltungen während der Woche der Sonne umfassende Informationen. Hier werden Antworten auf Fragen zur Technik, Förderung und Finanzierung von Solarwärme- und Solarstromanlagen gegeben. Beteiligt sind Kommunen, Solarinitiativen, Energieberater, Architekten und Handwerker, die für ein breites Informationsangebot während der Woche der Sonne sorgen.

Die Woche der Sonne wurde 2007 vom Bundesverband Solarwirtschaft e.V. ins Leben gerufen; seitdem wächst sie kontinuierlich.

Mit mehr als 3 000 Veranstaltungen, rund 300 000 begeisterten Besuchern bundesweit und einem medienwirksamen Treffen von Solarfamilien aus ganz Deutschland in Berlin war die Woche der Sonne 2010 ein voller Erfolg. „Weil die Nachfrage nach der umweltfreundlichen Sonnenenergie steigt, wächst auch der Informationsbedarf über die Möglichkeiten, wie Solarwärme und Solarstrom im privaten Bereich genutzt werden können. Diesem Bedarf kommt die Woche der Sonne mit einem breiten Informationsangebot nach“, erklärt Christina Schodry, Projektleiterin der Woche der Sonne.

Aktuelle Informationen rund um die bundesweite Aktionswoche gibt es im Internet unter www.woche-der-sonne.de. Über den Online-Kalender auf der Internetseite finden Besucher interessante Veranstaltungen in ihrer Region. Für Interessierte, die selbst als Veranstalter aktiv werden möchten, bietet die Internetseite nach der Registrierung wichtige Tipps und Checklisten zur Planung und Durchführung einer eigenen Veranstaltung. □

Photovoltaikanlagen vom Meisterbetrieb

Wir sind ein mittelständiges Elektrounternehmen und beschäftigen zur Zeit ca. 70 Mitarbeiter. Diese sind verstärkt im Raum Aachen, Köln, Bonn und Düsseldorf tätig. Selbstverständlich aber auch über diese Grenzen hinaus.

Wir können dabei auf Erfahrung und Know how aus über dreißig Jahren Unternehmensgeschichte zurückgreifen und verfügen über ein TÜV zertifiziertes Qualitätsmanagement.

Als Fachunternehmen für Elektro-, Sicherheits- und Kommunikationstechnik, aber auch für umweltbewusste Energietechnik, wie z. B. Photovoltaikanlagen, können wir individuell auf Ihre Bedürfnisse und Aufgabenstellungen eingehen und Ihnen ein Höchstmaß an Flexibilität und Service bieten.



ELEKTROTECHNIK

Johann-Conen-Str. 1 · 52538 Gangelt
Tel. 02454 / 98 90 90 · Fax 02454 / 24 43
E-mail: tholen-el@t-online.de

WWW.THOLEN-ELEKTROTECHNIK.DE



Eine Zusammenarbeit mit uns bietet Ihnen nachfolgende Vorteile:

- Breites Produktspektrum
- Jahrzehntelange Erfahrung
- Maßgeschneiderte und integrierte Systeme
- Fairness und Vertrauenswürdigkeit
- Verwendung von Qualitätsprodukten
- Geschultes und zuverlässiges Personal
- Innovative Konzepte und Techniken
- Termingerechte Projektabwicklung

Zertifizierter Errichter für sicherheitstechnische Anlagen nach DIN 14675